

Dorfgemeinschaft erteilt Absage an Tankstelle

Haldemer wollen Vorhaben in der Ortsmitte verhindern / Gespräche mit Investoren

■ **Stemwede-Haldem** (-sl-). Ein Schmuckstück für die Ortsmitte ist es nicht, das Gebäude der früheren Gaststätte Schemme in Haldem. Das, was die landwirtschaftliche Bezugs-Genossenschaft auf diesem Grundstück plant, möchten viele Haldemer aber auch nicht. Sie wehren sich gegen den geplanten Bau einer Selbstbedienungs-Tankstelle. Seit gestern können sich Bürger in Unterschriftenlisten eintragen, die die Dorfgemeinschaft in Banken und Geschäften ausgelegt hat.

„Wir möchten nicht, dass eine Tankstelle unseren Ortskern bestimmt“, sagte Angela Wellmann, Sprecherin der Dorfgemeinschaft. Die Planung wolle man so nicht hinnehmen, ergänzte Martin Boguschewski. Das Areal könne besser genutzt werden – beispielsweise durch ein Gebäude mit Café, einem Raum für die Dorfgemeinschaft und Wohnungen, die von Mitarbeitern großer Betriebe gemietet werden könnten.

Die Dorfmitte solle attraktiver werden, doch werde mit einer leblosen Selbstbedienungs-Tankstelle in Stahlbauweise das Gegenteil bewirkt, ist sich die Dorfgemeinschaft einig. Zudem würden anders als im Fall des



Sind sich einig: Martin Boguschewski, Ekkehardt Stauss, Hartwig Thomas, Günter Grube, Wolfgang Rosengarten, Uwe Faltermeier und Angela Wellmann (v. l.) sind gegen eine Tankstelle im Ortskern. Sie präsentieren Skizzen, wie die Tankstelle und eine mögliche Alternative aussehen.

FOTO: JOERN SPREEN-LEDEBUR

Tankstellenprojektes auf dem früheren Barz-Gelände keine Jobs geschaffen.

Die Gemeinde stehe auf Seiten der Dorfgemeinschaft. Rechtlich sei eine Tankstelle auf dem Schemme-Gelände aber möglich, sagte Bürgermeister Ekkehardt Stauss. Daher habe die Kommune das Vorhaben der Dammer Genossenschaft nicht ablehnen können. Auch das Amt für Denkmalpflege habe bei dem geplanten Tankstellen-Bau unweit von Friedhof und Heilig-Kreuz-Kapelle keine Be-

denken gehabt. Die Baugenehmigung für den Schemme-Abriß, das Tankstellen-Dach, den Waschplatz und eine Toilette liege vor. Für den unterirdischen Tank und die weiteren technischen Einrichtungen ist das nach Angaben von Stauss aber noch nicht der Fall. Hier habe die Genossenschaft noch keine kompletten Unterlagen vorgelegt.

Stauss und die Dorfgemeinschaft hoffen nun auf eine Möglichkeit, die Tankstelle im Ortskern noch „abbiegen“ zu kön-

nen. Es gebe Gespräche mit potenziellen Investoren. In einem Fall habe sich das „stark verdichtet“. Dabei gehe es aber nicht nur um das 2.200 Quadratmeter große Schemme-Gelände, sondern auch um angrenzende Flächen. Dabei sei die Gemeinde bereit, ihren Parkplatz einzubringen, verwies Stauss auf eine Empfehlung des Ältestenrates. Zur Investitionssumme in Haldem wollte Karl Tepe, Geschäftsführer der Genossenschaft, gestern keine Stellung nehmen. Das sei Geschäftsgeheimnis.